

Antrag der CDU-Fraktion vom 27.02.2020
zur Durchführung von Maßnahmen zur
Reduktion der Bodenversiegelung

Beispiel



Schotter im Vorgarten hat viele Nachteile. Foto:UA/Helm
Bild 2 von 2



Quelle: Natur- und Umweltschutzakademie NRW

Schottergärten

- Teuer in der Anschaffung und Pflege,
- Insekten, Vögel und andere Gartentiere finden weder Nahrung noch Lebensraum,
- Schnell unansehnlich durch Algen und Pflanzen,
- Schotter heizt sich im Sommer stark auf,
- Feinstaub wird nicht gefiltert, Staubbelastung steigt,
- Wasser kann gar nicht oder nur schwer versickern, Hochwasser wird begünstigt,
- Schottergärten wirken optisch monoton.

Gestaltungssatzung

gem. § 89 Landesbauordnung NRW

theoretisch kann die Anlage von Vorgärten und deren Ausgestaltung sowie Art der Bepflanzung im Einzelnen vorgeschrieben werden

allerdings ist laut der Gesetzesbegründung die Ermächtigung, die „gärtnerische Gestaltung“ von Flächen zu fordern, entfallen

daher keine klassische „Vorgartensatzung“ möglich

§ 8 Landesbauordnung NRW

nicht überbaute Flächen eines bebauten Grundstückes sind wasseraufnahmefähig zu belassen und zu begrünen oder zu bepflanzen, außer Bebauungspläne oder andere Satzungen

nicht geringe Bedeutung, weil große Teile der bebauten Gebiete nicht durch einen Bebauungsplan abgedeckt sind

Bebauungsplan

Festsetzungen gem. § 9 Baugesetzbuch

aber: Festsetzung von z.B. privaten Grünflächen kommt zur Verhinderung von Schottervögärten weniger in Betracht, da es in die Gestaltungs- und Nutzungsmöglichkeiten des Eigentümers eingreift

! Grundsatz der Verhältnismäßigkeit

Bebauungsplan

Beispiel Festsetzungen: Auszug aus Ursprungsplan „Osterwick Nord“

§7 Vorgarten- Einfriedigung

Zwischen der überbaubaren Grundstücksfläche und der Verkehrsfläche sowie zum seitlichen Nachbargrundstück (Vorgarten) sind Zäune und Mauern nicht zulässig. Die Abgrenzung zur Verkehrsfläche ist mit Rasenkantensteinen auszuführen.

Bei Grundstücken mit Wohngartenfunktion sind Naturhecken bis 1,80 m Höhe zulässig.

Die Vorgartenflächen sind von jeglicher Bebauung -Ausnahme Carport in Holzbauweise- freizuhalten.

§8 Flächenversiegelung

Zur Minimierung der Flächenversiegelung sind

- nichtüberbaubare Grundstücksflächen zu begrünen und von jeglicher Versiegelung freizuhalten.
- Hauszugangswege, Zufahrten und Stellplätze mit wasserdurchlässiger Oberfläche und entsprechendem Unterbau herzustellen, bzw die Ableitung des Niederschlagwassers in die Pflanzflächen sicherzustellen. Hierbei sind wassergebundene Decken, Kies und Rasengittersteine zulässig. Darüber hinaus sind Mosaik- und Kleinpflaster nur zulässig, wenn die Fugenbreite mind. 2cm beträgt und die Fugen selbst wasserdurchlässig sind.

Aufklärung statt Verbote



Rosendahl

Holtwick Osterwick Darfel

Immergrün und pflegeleicht

Ein grüner Vorgarten muss nicht viel Arbeit machen. Es gibt eine Vielzahl an heimischen Pflanzen, die nur ein Minimum an Pflege brauchen.

Immergrün Gehölze wie Buchsbaum, Stechpalme oder Rhododendron sind auch im Winter grün. Zusätzlich können mit einjährigen Sommerblumen das ganze Jahr über farbige Akzente gesetzt werden.

Stauden mehrjährig, winterfest, pflegeleicht – Stauden wachsen problemlos in jedem Vorgarten und müssen nur einmal im Jahr geschnitten werden. Zu den heimischen Sorten zählen beispielsweise Königskerze, Veilchen, Primeln oder Sonnenhut.

Storchschnabel, Thymian, Schafgarbe oder Johanniskraut sind **Bodendecker** und im Garten beliebte Helfer, weil sie das Unkraut begrenzen und ihm nur wenig Platz lassen. Das minimiert den Pflegeaufwand.

Verschiedene **Mulcharten** auf den Gartenbeeten verhindern ein Verschlämmen und Verdichten des Bodens. Der Boden kann so mehr Wasser aufnehmen und besser halten. Im Sommer müssen solche Beete seltener gegossen werden.



Gerne beraten wir Sie rund um die Vorteile Ihres grünen Vorgartens:

Herr/Frau Vorname Musturname
Telefon: 0000 / 000 00 00
E-Mail: musturname@musterstadt.de

Herr/Frau Vorname Musturname
Telefon: 0000 / 000 00 00
E-Mail: musturname@musterstadt.de

Stadt/Gemeinde Muster
Straßenname mit Nr.
00000 Musterort

www.musterstadt.de



Städte- und Gemeindebund NRW
Kaiserswerther Straße 199-201,
40474 Düsseldorf
www.kommunen.nrw



Kommunal Agentur NRW GmbH
Cecilienallee 59, 40474 Düsseldorf
www.kommunalagentur.nrw



Logo Stadt

Logo der
Gemeinde

Grün
statt GRAU

Die Vorteile naturnaher Vorgärten



Begrünte Vorgärten – für ein besseres Mikroklima

In Zeiten des Klimawandels wird das Mikroklima in Städten und Gemeinden immer wichtiger. Vorgärten spielen dabei eine ganz zentrale Rolle. Sie beeinflussen Temperatur, Luftfeuchte und Trockenheit in unserem direkten Lebensumfeld.

Auch in unserer Stadt wird es zukünftig mehr heiße Tage und mehr Starkregen geben. Mit naturnahen Gärten können Sie mit geringem Aufwand viel bewirken und sich gegen die Folgen des Klimawandels wappnen.

Bepflanzter Boden speichert Regenwasser, das über die Pflanzen verdunstet. Die Folge: Ein klimatischer Ausgleich, bessere Luft und angenehme Kühle im Sommer. Ein natürlich bewachsener Vorgarten schafft nicht nur ein buntes Paradies für Insekten und Vögel, sondern schützt auch das Haus vor Überschwemmungen.

Anders bei Kies und Schotter. Das Gestein heizt sich unter Sonneneinstrahlung auf. Tiere finden keine Nahrung, Regenwasser kann nicht versickern.

Schottergärten – vielfach überschätzt

Heute muss alles schnell gehen und soll nur wenig Arbeit machen. Auch im Vorgarten. Daher entscheiden sich viele Eigentümer für eine Lösung aus Gestein. Dabei wird oft Mutterboden abgetragen und wasserundurchlässige Vlies oder Folie verlegt. Das soll verhindern, dass im Vorgarten Unkraut wächst. Auf dem Vlies werden dann meist Kies, Steine oder Schotter verteilt. Formgehölze sollen die graue Fläche verschönern.

Was viele nicht wissen: Schottergärten machen auf lange Sicht sogar mehr Arbeit! Denn Unkraut, Algen, Flechten und Moose siedeln sich auch auf Steinen an. Kies und Schotter davon zu befreien, ist viel aufwendiger, als ein mit Stauden besetztes Beet zu säubern. Weil der Boden abgedeckt ist, kann im Schottergarten außerdem kein Regenwasser versickern. Das Wasser fließt direkt in die Kanalisation oder staut sich an der Hauswand. Bei lang anhaltendem Niederschlag oder Starkregen kann das zu Überflutungen führen. Im schlimmsten Fall dringt das Wasser ins Gemäuer ein.



Ein Garten voller Farben und Leben

Ein naturnah angelegter Vorgarten schafft Freiraum und Lebensqualität für Mensch und Tier. Als intaktes Ökosystem trägt er dazu bei, die Artenvielfalt zu erhalten. Insekten, Vögel und Kleintiere freuen sich über Lebensraum.



Viele Insekten sind inzwischen vom Aussterben bedroht, weil sie keine Nahrung mehr finden. Schon eine kleine Wiese mit Blumen und Kräutern ist für sie ein Paradies. Dort finden Sie Blüten und Behausungen. Schmetterlinge, Bienen und Hummeln sind für unsere Umwelt unverzichtbar. Sie bestäuben unsere Obst- und Gemüsepflanzen und locken Vögel an.

Ein kleines Gartenparadies kann mit einer farbenfrohen Bepflanzung auch den Menschen Freude machen. Es bietet Erholungsraum und lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Von einem naturnahen Vorgarten profitieren alle.



Rosendahl

Holtwick Osterwick Darfeld

Renate Kühle vom Roten Baum gewinnt landesweiten Fotowettbewerb

Allgemeine Zeitung, 14.10.2020

Vorgarten überzeugt die Jury

COESFELD. Artenvielfalt und eine insektenfreundliche Pflanzenauswahl im eigenen Garten waren ihr von vorneherein sehr wichtig. „Wir haben uns einen pflegeleichten Vorgarten gewünscht, der in unserer Straße ein harmonisches Bild schafft und das ganze Jahr über schön aussieht“, erzählt die stolze Besitzerin Renate Kühle. Mit ihrem Vorgarten Am Roten Baum hat sie nun den Fotowettbewerb „Rettet den Vorgarten“ gewonnen, der vom Verband Wohneigentum NRW gemeinsam mit dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW und dem Landesverband der Gartenbauvereine NRW unter der Schirmherrschaft von NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser ausgelobt wurde.

Seit Anfang April konnten Privatgartenbesitzer in ganz Nordrhein-Westfalen Fotos ihrer Vorgärten einsenden, zu gewinnen gab es jeweils einen Gutschein für eine landschaftsgärtnerische Dienstleistung im Wert von 1000 Euro, teilt der Galabau NRW mit. Aus den rund 200 Einsendungen wurden nun die fünf Gewinnergärten ermittelt – einer davon gehört Renate Kühle.

Unterstützung hatte die Coesfelderin damals von ihrer Tochter erhalten, die als Landschaftsarchitektin bei

der Planung des Vorgartens geholfen hatte. In kompletter Eigenarbeit hat Familie Kühle sich so den eigenen Vorgartenraum erfüllt – lediglich die Pflasterung erfolgte durch eine Fachfirma. Dass die Arbeit sich gelohnt hat, beweisen die neugierigen Blicke von Passanten: „Wir haben schon viele Komplimente aus der Nachbarschaft erhalten. Es halten

**„Schotter im
Vorgarten sollte
verboten werden.“**

Renate Kühle

auch häufig Spaziergänger an, um unseren Vorgarten zu begutachten“, freut sich Renate Kühle.

Mit dem Fotowettbewerb haben die drei Verbände die Aufmerksamkeit auf die Fläche vor der Haustür gerichtet: Viel zu oft entdeckt man heutzutage graue, sterile Steinflächen in Wohnsiedlungen, die den Bereich zwischen Straße und Haus zieren. Vergebens sucht man hier nach Merkmalen wie Pflanzenvielfalt, Bodenschutz, Flächenentsiegelung und Lebensraum für Insekten und Tiere, heißt es weiter im Presstext. „Diese sogenannten Schottergärten sollten verboten werden“, findet Renate Kühle. „Stattdessen



Der Vorgarten von Renate Kühle in Coesfeld: Eine blühende Vielfalt an unterschiedlichsten Pflanzen bietet viel Platz für Insekten und Tiere.

Fotos: VGL NRW

sollten die Menschen Lebensräume für Insekten schaffen und so einen Beitrag zum Arten- und Umweltschutz leisten. Hier in Coesfeld und Umgebung wird das von der Kommunalpolitik bereits gut umgesetzt.“



Marco Weitz (r., Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW) und Miriam Schwenker (l., Landesverband der Gartenbauvereine NRW) überreichen der Gewinnerin des „Rettet den Vorgarten“-Fotowettbewerbs, Renate Kühle, ihren Scheck im Wert von 1000 Euro.